

Auf der G.C.G.-Titanic gab's nur muntere Narren-Panik

Nautisches Prädikatsprogramm mit viel Spaß und eigenen Kräften

Mit der Titanic auf Fastnachtskurs befand sich am Samstag abend im Saal des „Grünen Laub“ die Mannschaft der 1. G.C.G. und lieferte ein nautisch-närrisches Prädikatsprogramm ab, das die Passagiere fünf Stunden lang genußvoll goutierten. Manch humorvoller Eisberg wurde geschrammt, aber Kapitän Rudolf Höhl und seine Besatzung hatten das Ruder des Jokus-Liners stets im Griff, umschifften alle Unbilden der See, so daß sich die Gäste beruhigt zurücklehnen konnten. Unter den Passagieren willkommen hieß der Präses Bürgermeister Leber, 1. Stadtrat Davids, die Parteivorsitzenden von SPD und CDU Winter und Bars, MdL Milde jun. und Ex-Staatsminister Milde.

Und dann machte Protokoller Walter Matthäus die Leinen los, richtete vom närrischen Ausguck aus das Fernglas auf die internationale und Bonner Szene bevor er in glatt gereimten Versen lokales Seemannsgarn verspann. Daß auf hoher See handfeste Burschen gefragt sind, das stellten die „Schlawiener“ mit ihrem Solisten Kurt Göbel unter Beweis, der bravourös in die Fußstapfen seiner fastnachtserprobten Vorfahren trat. Begleitet wurde die Mannschaft gekonnt von Dirk Barth am Piano.

Tänzerisch zeigten sich die Mädels der Garden unter der Leitung von Brigitte Patrzalek von ihrer besten Seite und legten schwungvolle Darbietungen auf die Schiffsplanken, brillierte Nina Patrzalek solo mit der „Fliegermarsch-Polka“, begeisterten die Kleinen als maritime Octopussies in putziger Ausstaffierung.

„Wie de Schnawwel gewoase ess“ gifteten sich Mutter Marion Höhl und ihre Göre Marianne Göbel – ein Kind aus dem „Hochadel“ der Griesheimer Fastnacht – in einem köstlichen Mundartvortrag an, bei dem es um die althergebrachten Koch-Künste ging: „Es Mittagesse aus de Bix, woas

anneres kenne die heit nix!“

Und nachdem das bierbäuchige Männerballett als „Stubenmädchen“ die Hüften geschwungen hatte, standen „Hoiner und Schorsch“ (Walter Matthäus und Herbert Müller) an der Reeling der Titanic, hielten einen munteren, pointenreichen Schnack über das süße Leben an Bord und leiteten über zum Seemannslieder-Finale der „Bestinos“ mit bekannten Liedern von der Waterkant und dem Titanic-Song „My heart will go on“.

Ein Feuerwerk echter Fassenacht zündeten die „Schlawiener“ zum Start in die zweite Runde unter dem Leitsatz: „Die Karawane zieht weiter, de Sultan hot Dorscht“. Das Publikum amüsierte sich prächtig, und ohne Zugabe kamen die Scheichs nicht von der Bühne. „Woann isch misch morgens rasier, schmilzt die Kling“ – in der Tat ein heißes Teil, dieser Jung-Senior Herbert Müller mit Internet-Zugang. Da gab's was zu lachen.

Eine Reverenz an „Frankie Boy“ Frank Sinatra durfte natürlich im Repertoire der „Bestinos“ nicht fehlen. Von „That's Life“ bis „New York, New York“ spannte sich der Bogen mit Dieter Hamisch und Bernd Ritter im Mittel-

punkt – eine eindrucksvolle Show.

Damit bei soviel Turbulenz das Publikum nicht durstet, dafür sorgte Schiffs-Stuart Gerhard Münch. Der Alt-Meister des G.C.G.-Karnevals hatte wie immer mit Witz und unnachahmlicher Miene die Lacher auf seiner Seite. Und dem setzte Vorsitzender Günther Jacob als Chef de cuisine noch ein Sahnehäubchen auf, brillierte mit einem runden, wie auf den Leib geschnittenen Vortrag, präsentierte humorige Rezepte à la Jacob – Knalleffekte für das Zwerchfell.

Die Mitternachtsshow blieb den „Bestinos“ und der Tanzgarde vorbehalten mit einem Potpourri bekannter und geringhörter deutscher Schlager von „Guildo hat Euch lieb“ über das „Bett im Kornfeld“ bis zum „Wahnsinn“ – die verteilten Nuß-Eckchen versüßten obendrein den Abschluß, und das rundherum geglickte Finale mündete ein in allgemeine Tanzstimmung, als sich die Mitwirkenden jeweils eine Partnerin oder einen Partner von Deck der Titanic griffen. Eine erlebnisreiche Kreuzfahrt war's, und die letzten sollen als Strandgut erst in den frühen Morgenstunden ins Bett gespült worden sein. wb



Die Kindergarde in bunter Kostümierung.



Die Kindergarde begeisterte ganz in weiß. Bühnenbildgestaltung: Achim Gierl.



Die „Schlawiner“ mit Solo-Sänger Kurt Göbel sorgen für echte Fastmachtsatmosphäre.



Chef de la cuisine: Günther Jacob.



Als Mutter und Tochter: Marianne Göbel (links) und Marion Höhl. Herbert Müller als Jung-Senior mit Internet-Zugang.



Die „Bestinos“ im turbulenten Finale. Von links nach rechts: Angelika Gierl, Gabi Landau., Dieter Hamisch, Inge Kahl und Bernd Ritter.



Die GCG-Garde tanzt an Deck der Titanic.

wb-fotos